

# Inhalt

Vorbemerkung	15
Einleitung: Die Nation denken	19
Politische Begriffe und politische Lagen 19	
Identitätsprobleme und ‚deutsche Neurose‘ 20	
Liberalismus und Idealismus 21	
Wer denkt die Nation? 27	
Politische Wissenschaft und politische Philosophie 28	
Vertragstheorie oder Philosophie der Nation 30	
Erster Teil	
Theorie der Nation	33
A Systematische Überlegungen	35
1 Menschliche Existenz und politische Existenz	35
Verwirklichung als Selbstbehauptung 35	
Selbstbehauptung und Freiheit 36	
Verwirklichung von Gesellschaft 37	
Institution und Institutionalisierung 39	
Die Arbeit der Politik 40	
2 Politische Existenz und staatliche Existenz	41
Der Widerspruch der Freiheit 41	
Die politische Arbeit und ihr Subjekt 42	
Staat als Institution 43	
Territorialität und Geschichtlichkeit 45	
Staat und Vernunft 45	
3 Staat und Nation	46
Staat als notwendiger Begriff 47	
Nation als Konkretion 47	
Zeit und Raum 49	
Pluralität der Nationen 51	
Nation und Bewußtsein 52	
Selbstbewußtsein und Nationalbewußtsein 53	
Sprache, Recht, Geschichte 56	
‚Kulturnation‘ 58	

4	Nation als Idee	59
	Idee und Idealismus 59 Deutsche Philosophie und nationales Philosophieren 60 Nation als Schicksal 61 Denken und Freiheit 61 Nichtidentität im deutschen Denken 63 Nation als Imperativ 64 Individuelle Einstellung zur Nation 65 Hingabe und Verweigerung 66	
B	Historische Erinnerungen: Kampf um die Nation	68
1	Der nationale Appell oder die Entstehung des deutschen Nationalismus	70
	Verhältnis zu Frankreich und zur Französischen Revolution 70 Deutscher Biedersinn und „welscher Tand“ 71 Gründlicheres Denken in Deutschland: Idealismus der Nation 72 Kampf um die Nation: Rousseau 73 Herder 74 Schiller 75 Arndt 76 Görres 79 Wilhelm von Humboldt 80 Fichte 81	
2	Nationaler Widerstand	83
	Die Nation und ihre ‚Fürsten‘ 83 Nationale Subversion bei Arndt u. a. 84 Berufsverbote und Verfolgung 84 20. Juli 1944 und 17. Juni 1953 85	
C	Kritische Fronten	87
1	Irrationalismus und ‚Gegenaufklärung‘	87
	Die Nation und die ‚Besiegten von 1945‘ 87 Tabuisierung des Nationalen 87 Nationalismus und der Vorwurf des Irrationalismus 88 Von Herder bis Arnold Gehlen: Gegenaufklärung 88 Aufklärung und Vertragstheorie 89 Nationaler Idealismus als gründliches Denken 89 Dezisionismus und Voluntarismus 90	
2	Integrationsideologie oder die Verschleierung von Klasseninteressen	91
	Klasse und Nation 92 ‚Entlarvung‘ des Nationalismus 92 Nationale und soziale Frage 93	

<b>3 Die Antiquiertheit der Nation</b>	<b>95</b>
Politik im Weltmaßstab? 95 Nationalstaat als ‚Modell‘? 95 Die Aktualität der Idee und die Wissenschaft ‚Internationale Politik‘ 96	
<b>4 Nation und Nationalismus</b>	<b>97</b>
Wirklichkeit der Idee 97 Verdinglichung des Nationalen 98 Pädagogisierung des Nationalen 98 Nation und Heimat 99 Nationalgefühl, Identität und Identifikation 100 Bewußtseinsfälle in der Wirklichkeit der Idee 102 Das Beispiel des Rechts 102 Einsicht in die Notwendigkeit 103 Gefahr der Radikalisierung 105 Kriterium des politischen Nationalismus 106 Manipulierbarkeit des Nationalgefühls 108	
<b>5 Nation und Internationalismus</b>	<b>109</b>
Nation und Menschheit 109 Supranationalismus 109 Sozialistischer Internationalismus 109 Pazifistischer Internationalismus 110 Nationaler Imperialismus 112 Die Nation als eigentliche und einzige 113	
<b>6 Nation und Demokratie</b>	<b>114</b>
Periodisierung der nationalen Entwicklung 114 Geschichte als Herausbildung des Nationalstaates 115 Nationales Bewußtsein und Partizipation der Massen 117 Bedürfnisse und nationale Verantwortung 117 Ungleichzeitigkeit der Entwicklung 118 Max Webers „letzter Wertmaßstab“: Nationalstaatsräson 119 Nationale Substanz und liberale Demokratie als Form 119 Demokratische Gesinnung und nationale Wirklichkeit 125 ‚Verfassungspatriotismus‘ 125 Nation als ihr eigener Grund 126	
 <b>Zweiter Teil</b>	
<b>Die Lage der Nation</b>	<b>127</b>
<b>A Historische Identität: Die Vergangenheit der Nation</b>	<b>129</b>
Nationales Bewußtsein und historisches Bewußtsein 129 Notwendigkeit und Gewalt im historischen Prozeß 130 Die Deutschen als Besiegte 131 Lage der Deutschen als Deutsche 132	

1	Der Aufstieg der Nation	133
	<p>Das nationale Argument in der revidierten Geschichtsschreibung 133 Diwalds „Geschichte der Deutschen“ 134 Eley und Blackbourn: Der deutsche ‚Sonderweg‘ 135 Calleo: Neue Überlegungen zur ‚deutschen Frage‘ 137 Der nationale Standpunkt unausweichlich 139 Die Idee der Nation und die Paulskirche 140 Industrialisierung in Deutschland und in Preußen 142 Das Zweite Reich 142 Außenpolitische Dimensionen 142 ‚Demokratisierung‘ und ‚Sozialisierung‘ als nationale Aufgaben 144 Industriebetrieb und Kasernenhof 145 Die ‚vaterlandslosen Gesellen‘ 146</p>	
2	Die besiegte Nation	146
	<p>Weltmacht und Weltkrieg 146 Probleme der Verarbeitung der Niederlage 148 Sozialismus, Sowjetunion und Links-Rechtsspaltung 149 Verlust des nationalen Loyalitätszentrums 149 Nationales Bewußtsein als Partei 151 Nationale Wirklichkeit in Weimar 151 Politiker 153 Beamte 154 Die Reichswehr 154 Soldatenbünde und Freikorps 155 Bürgerliches Bedürfnis nach Ruhe und Ordnung 155 Orientierungsbedürfnis der Jugend 156 Die Arbeiter 157 Reaktionäre 158 Konservative Revolution 159</p>	
3	Die Nation und der Nationalsozialismus	160
	<p>„Wie konnte das geschehen?“ 161 Nationalsozialismus und nationaler Standpunkt heute 163 Das Verhältnis von ‚national‘ und ‚sozial‘ 164 Institutioneller Abbau 166 Rassismus 170 Das politische ‚Genie‘ 176 Gelernte Radikalisierung 179 Nationale Ungeduld 184 Politischer Erfolgswang 188 Beurteilung des Nationalsozialismus von der Nation her 193 Gericht der Sieger 193 Vermoralisierung von Politik und Geschichte 194 Nationalsozialismus und ‚nationale Erhebung‘ 196 Nationalsozialismus als ‚Faschismus‘ 199 Kampf gegen die Linke 200 Soziale Frage und ‚Volksgemeinschaft‘ 201 Rassistische Weltherrschaftsutopie und gewaltsamer Zusammenbruch 202</p>	
4	Die schuldige Nation	204
	<p>Schuld und Kollektivschuld 204 Moralisierung der Niederlage oder Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln 206 Identifikation mit Opfern und Henkern 208</p>	

<b>B Politische Nichtidentität: Die geteilte Nation</b>	<b>210</b>
<b>1 Der Ost-West-Konflikt als Rahmenbedingung für die Lage der Nation</b>	<b>210</b>
Teilung Europas 210 Bürgerlicher Alleinvertretungsanspruch 211 Oktoberrevolution und ‚Zweite Welt‘ 211 Rückständigkeit als Fortschrittlichkeit 211 Struktureller Stalinismus 214 Die Sowjetunion als Feind 215 Koexistenz: Kooperation und Abgrenzung 215 Entspannung und Entspannungspolitik 217 ‚Friedliche Koexistenz‘ und ‚Politische Koexistenz‘ 220	
<b>2 Die Teilung als Lage der Nation</b>	<b>223</b>
a) Die geteilte Nation: Lage Ost 224	
Veränderte Situation in Europa 224 Bedrohung der freien Nationen 225 Niederlage, Gebietsverluste und Teilung Restdeutschlands 226 Teilung als Gewaltverhältnis 227 ‚Unverbrüchliche Freundschaft zur Sowjetunion‘: Perversion des nationalen Selbstbehauptungswillens 227 Politische Lebenslüge der DDR 228 ‚Sozialistische Nation‘ 229 Antifaschismus 231 Vergangenheitsbewältigung durch Verlagerung 233 Nationales Bewußtsein in der DDR 234	
b) Die geteilte Nation: Lage West 235	
Provisorium Bundesrepublik Deutschland 236 Staatszielbestimmung Wiederherstellung 236 Stabilisierung und Wiedervereinigung 237 Die Bundesrepublik und Westeuropa 238 Ende der ‚Mittellage‘ 239 Freiheit im Westen 239 ‚Vergangenheitsbewältigung‘ 240 Nationvergessenheit 240 Nationales Sein und Haben 241 Nationvergessenheit und ‚Radikaldemokratie‘ 242 Nationvergessenheit und nützliches Idiotentum 245	

### Dritter Teil

<b>Die Zukunft der Nation</b>	<b>247</b>
<b>1 Prolegomena: Prinzipien einer nationalen Praxis</b>	<b>249</b>
Nation als konkrete Idealität 249 Die Lage der Nation als Kampf um die Nation 250 Politische Prinzipien einer nationalen Praxis 252	

- 2 Äußere Front: Außenpolitik als Politik der nationalen Selbstbehauptung 252
- Revision der nationalstaatlichen Vorstellungen des 18. und 19. Jahrhunderts 253 Die westeuropäischen Mächte und die veränderte Lage seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges 254 Dispersiver und kompakter Imperialismus 254 Dynamik der russischen Expansion 255 Das Europa der freien Nationen 255 Europäische Solidarität 256 Verhältnis zur Supermacht USA 256 Stellenwert des atlantischen Bündnisses 256 Strategische und rüstungspolitische Konsequenzen 256
- 3 Innere Front: Kampf um das Nationalbewußtsein 258
- a) Nationalbewußtsein und ideologische Auseinandersetzungen 258
- Politische Integration in der Bundesrepublik Deutschland 258 ‚Streitbare Demokratie‘ 259 Wertkonkurrenzen und Pluralismus 259 Freiheitlich-demokratische Grundordnung als Erzungenschaft 260 Mangel an nationaler Identifikation 260 Kampf gegen den ‚Antifaschismus‘ 261 ‚Die Linke und die nationale Frage‘ 262 Radikaldemokratie und Nationalbewußtsein 266 ‚Bonn ist nicht Weimar‘ 267 Fronten des nationalen Bürgerkrieges 268
- b) Demokratische Erziehung und nationale Erziehung 269
- Noch einmal: Fichte 269 ‚reeducation‘ und Erziehung zur Demokratie 270 Demokratie: Spielregeln und Freiheitsproblem 271 Demokratie als neue Gesinnung 271 Diskussion und Interessenartikulation als Substanz demokratischer Erziehung 273 Erziehung zur Mündigkeit als Erziehung zum Bürgerkrieg 274 Puerilismus der sozialstaatlichen Gesellschaftspolitik 275 Quantitätsdemokratie 275 Partizipation und politischer Dilettantismus 277 Nationaler Idealismus und die Frage der Tugend 278 ‚Seele‘ und ‚Körper‘ der Nation 279
- 4 Die dritte Front: Deutschlandpolitik 279
- a) Deutschlandpolitik und das Prinzip der Wiederherstellung der Nation 279
- Weder Außen- noch Innenpolitik 280 Teilung als nationales Problem 280 Stagnation der Deutschlandpolitik und Theorie der Nation 281 Gründlichkeit der Theorie und Praktikabilität 282 ‚Ende der Deutschlandpolitik‘ 282 Rekonstruktion der politischen Identität der Deutschen 283

b) ‚Politische Koexistenz‘ und ‚Nationale Koexistenz‘ 286  
Wiedervereinigungsdefaitismus 286 Die DDR dem Feind der Nation ausgeliefert 288 Nationale Verantwortung der Bundesrepublik Deutschland 288 ‚Friedliche Koexistenz‘ 290 ‚Politische Koexistenz‘ 290 ‚Nationale Koexistenz‘ 291 Bestände der ‚Nationalen Koexistenz‘ 291 Identität in Bundesrepublik Deutschland und DDR 291 Nationale Absurditäten in der DDR 292 Nationale Tugenden in Ost und West 294 Sprache 295 Recht 296 Geschichte 298 Verhältnis zum Nationalsozialismus in Ost und West 298 Östlicher ‚Antifaschismus‘ 299 Gemeinsamkeit Geschichte 301 Gemeinsames Interesse: Frieden 301 Gemeinsames Interesse: Kampf der ideologischen Identifikation 301 Ökonomische Interessen 302 Nationales Denken 303

c) Nationale Differenzierung der DDR 303

Notwendigkeit der Differenzierung 303 Grade der Abhängigkeit von Moskau 304 Interessen der Sowjetunion und Interessen der DDR-Führung 305 Andauernde Gewalt und Konkretion des Eigendaseins der DDR 305 Unzulänglichkeit der ‚Systemvergleiche‘ 307 Vermutung über das nationale Bewußtsein der DDR-Bürger 308

d) Gesetzmäßigkeiten der ‚Nationalen Koexistenz‘ 310

Dialektik von Kooperation und Abgrenzung 310 Dialektik von Trennung und Teilbewußtsein 312 Dialektik der nationalen Be-  
sinnung 312

## 5 ‚Nationale Koexistenz‘ als nationale Perspektive

313

Revision von Jalta 313 Nationale Wiederherstellung, nicht Restauration 314 Charakter des Neuen Nationalismus 314 DDR-Politik und das Kriterium der Nation 315 Gestalt des nationalen Imperativs 315 Nationalismus als Politik der Freiheit 315 Praktisch-politische Konsequenzen: Zusammenfassung 318 Nationalismus und Idealismus: Politische Wirklichkeitswissenschaft 321 Wiederherstellung der Nation und die Rekonstruktion von Sinn in der deutschen Politik 322